

Rennen Samstag (Saisonlauf 5)

Erster Sieg für Paffett / Kaneishi nun Spitzenreiter

Wer bislang behauptete, im Motopark Oschersleben würden meist langweilige Rennen absolviert, wurde eines Besseren belehrt. Der fünfte Saisonlauf zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft war auf dem 3,667 Kilometer langen Kurs in der Magdeburger Börde von spannenden Fights und einer Menge Überholmanöver geprägt. Drei Mal wechselte die Führung und mit Gary Paffett (Dallara Renault-Sodemo) stand nach 22 Runden erstmals ein Brite auf der obersten Stufe des Siegetreppchens. Mit 9,335 Sekunden Vorsprung wurde der 20-Jährige abgewunken und bescherte damit dem Team Rosberg den ersten Sieg in der höchsten deutschen Formel-Rennserie. Damit haben in den fünf bisherigen Läufen vier verschiedene Fahrer gewonnen und mit Opel-Spiess, Mugen-Honda und nun Renault-Sodemo drei verschiedene Triebwerke. Den zweiten Platz belegte der 22-jährige Toshihiro Kaneishi (Dallara Opel-Spiess), der damit die Tabellenführung übernimmt. Auch gilt es eine Premiere zu feiern: noch nie zuvor war ein Japaner Spitzenreiter in der Deutschen Formel-3-Meisterschaft. Den dritten Platz sicherte sich Markus Winkelhock (Dallara Opel-Spiess) aus Waiblingen. Der 20-Jährige erntete damit zum dritten Mal in Folge den dritten Platz.

Winkelhock wusste nicht, ob er sich über den Podestplatz freuen oder ärgern sollte. Mit einem miserablen Start brachte sich der Formel-3-Neuling um die Früchte seiner Trainingsbestzeit und fiel auf den vierten Platz zurück. Als Führender bog Pierre Kaffer (Bad Neuenahr Ahrweiler) in die erste Kurve, gefolgt von Toshihiro Kaneishi und Gary Paffett. Als Kaffer dann in der dritten Runde neben die Piste der Zieleingangskurve geriet, zogen Kaneishi und Paffett vorbei. Bis zur 15. Runde sah der Japaner wie der Sieger aus, obwohl Paffett ihn stark unter Druck setzte. Dann drängte der Brite den Japaner in einen Fehler und nutzte den Ausrutscher sofort aus, um einen nicht mehr gefährdeten Sieg zu kassieren. Kaneishi profitierte vom sekundengroßen Vorsprung, den er bis dahin herausgefahren hatte und konnte nur deshalb den zweiten Platz behaupten. Lediglich bis zur 16. Runde schaffte es Kaffer, den mächtig attackierenden Winkelhock abzuwehren, dann musste er den hoffnungsvollen Neuzugang ziehen lassen und sich mit Platz vier begnügen.

Bereits in der ersten Kurve krachte es bei den italienischen Teamkollegen Raffaele Giammaria und Matteo Grassotto. Während Giammaria ausfiel und seinen guten fünften Startplatz verschenkte, kam Grassotto noch auf dem 13. Platz ins Ziel. Dieses erreichte Stefan Mücke (Berlin) nicht. Dem bisherigem Tabellenführer wurde im Zweikampf mit dem Belgier Tom van Bavel den rechten Hinterreifen aufgeschlitzt. Ärger auch bei Robert Lechner: der Österreicher fiel durch einen Dreher in der 16. Runde vom zehnten auf den 17. Platz zurück. Ein richtig gutes Rennen lieferte Tony Schmidt. Der Solinger kam vom 13. Startplatz auf Rang sechs ins Ziel, obwohl seine Mechaniker nach einem Crash im Training am Vormittag den arg beschädigten Monoposto in rekordverdächtigter Zeit reparieren mussten. Frank Diefenbacher (Pforzheim) verlor in der ersten Runde neun Plätze, kam nur als 15. zurück, um am Ende auf Platz acht abgewunken zu werden. Die schnellste Runde drehte der Sieger: Gary Paffett in 1:21.179 Minuten. Der Japaner Kousuke Matsuura war nicht zum Start zugelassen, da man im Training eine undichte Airbox festgestellt hatte.